

'Gott, du hast uns gebeten, dir unsere Hände zu geben'

Gottesdienst am Küchentisch, am Sonntag Estomihi 14. Februar 2021



© Pixabay

Von Kathrin Oxen

Wo zwei oder drei versammelt sind, da ist Jesus Christus mitten unter ihnen. Gott sei Dank. Das heißt: Auch, wenn derzeit nicht wie gewohnt Gottesdienste stattfinden, wird überall auf der Welt weiter gebetet, gesungen, hört Gott zu und ist nah. Wir möchten Ihnen hier ein paar Anregungen geben, wie Sie diese Zeit gestalten können.

Was man braucht: Mindestens eine Person. Eine Kerze. Eine Bibel. Vielleicht ein Gesangbuch. Ein kleiner Tipp: Es fällt leichter, wenn man sich einen festen Zeitpunkt setzt. Zum Beispiel am Sonntagmorgen.

Zu Beginn: Kerze anzünden

*Eine*r:*

Die Glocken läuten und laden ein zum Gebet. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ – Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten, miteinander verbunden über alle Entfernung. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle:

Amen.

Gebet zum Eingang

*Eine*r:*

Lasst uns beten:

Du unbegreiflicher Gott,
deine Wege führen manchmal ins Dunkle, münden in Leid,
und scheinen im Tod endgültig zu enden.
Aber auch da, wo wir nichts mehr erkennen können,
von deiner Gerechtigkeit und Güte, halt uns fest an dir.
Zeig uns durch Jesus, dass uns am Ende aller Wege neues Leben erwartet
und das Licht deiner Gnade uns umfängt.

Amen

(Sylvia Bukowski)

Psalmgebet Psalm 31 (nach Hanns Dieter Hüsch)

*Eine*r:*

Gott, wem soll ich vertrauen,
auf wen meine Hoffnung setzen?
Wer soll mich retten aus meiner Not
und wer wird mir helfen aus meiner Angst?

Alle:

Neige dich zu mir herab,

hilf mir aus meinen Schwierigkeiten.
Sei mir ein starker Fels,
damit ich wieder festen Boden
unter den Füßen finde.
Sei mir eine feste Burg,
in der ich Zuflucht finde vor allem,
was mich niederdrückt.

*Eine*r:*
Auf dich will ich vertrauen,
lass mich nicht zugrunde gehen.
Errette mich aus meinen Tiefen
und hilf mir mit deiner gerechten Kraft.
Du machst mich stark,
wenn ich schwach bin.

Alle:
Du erfüllst mich mit deinem Geist,
wenn ich mich in meiner Leere verliere.
In deine Hände befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöst, du treuer Gott.

Heute kann gesungen werden:
EG 441 Du höchstes Licht, du ewger Schein oder EG 401 Liebe, die du mich zum Bilde

Eine*r liest die Epistel für den Sonntag 1. Korinther 13, 1-13 (oder lässt sie sich mit diesem Link vorlesen: <https://youtu.be/WxNNqZDE-EI>)
Eine*r liest die Predigt zu Lukas 18, 31-43

Glaubensbekenntnis (nach Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Fürbittengebet

Gott, du hast uns gebeten,
dir unsere Hände zu geben,
um sie für deine Anliegen einzusetzen.
Wir gaben sie dir für einen Augenblick,
aber dann zogen wir sie zurück,
denn die Arbeit war hart.
Du hast uns gebeten,
dir unseren Mund zu geben,
damit wir die Ungerechtigkeit laut aussprechen.
Wir gaben dir ein Flüstern,
damit wir nicht angeklagt würden.
Du hast uns gebeten,
dir unsere Augen zu geben,
um die Leiden der Armut zu sehen.
Wir schlossen die Augen, weil
wir das nicht wissen wollten.
Du hast uns gebeten,
dir unser Leben zu geben,
damit du durch uns arbeiten könntest.
Wir gaben dir einen kleinen Teil,
um nicht zu tief hineinverwickelt zu werden.
Gott, vergib mir,
dass wir unseren Einsatz, dir zu dienen, kalkulieren
und uns nur einsetzen,
wenn es uns angebracht erscheint.
Gott, vergib uns, dass wir uns nur einsetzen,
wenn es uns sicher genug erscheint,
dass wir uns nur mit denen zusammen einsetzen,
die es uns leicht machen.
Vater, vergib uns, erneuere uns
und sende uns als deine brauchbaren Werkzeuge.
Lass uns dein Kreuz ernst nehmen.

*

Wir beten mit Jesu Worten:

Vater unser

Segen

*Alle öffnen die Hände. Eine*r oder alle gemeinsam sagen:*

Gott, segne uns und behüte uns.

Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden.

Amen.

Hier könnte man gut noch ein Lied singen, z.B. EG 170 Komm Herr, segne uns oder EG 171 Bewahre uns, Gott

Kerze auspusten

Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit nach dem Gottesdienst. Widerstehen Sie der Versuchung, sofort zur Tagesordnung überzugehen. Vielleicht ist jetzt gerade eine gute Gelegenheit, weiter über das zu sprechen, was Sie bewegt.

Kathrin Oxen



[Am Straßenrand](#)

Predigt zu Lukas 18, 31-43 am Sonntag Estomihi, 14. Februar 2021

Von Kathrin Oxen



[Gottesdienst am Küchentisch - Auf der Couch. Oder sonstwo](#)

Jeden Sonntag: Gemeinsam unterwegs in besonderen Zeiten - von Kathrin Oxen

In Pandemie-Zeiten dürfen in Kirchen in Deutschland Zusammenkünfte nur mit Einschränkung stattfinden. Der Gottesdienst aber geht weiter! Kathrin Oxen, Moderatorin des Reformierten Bundes, gibt Ihnen auf reformiert-info.de jeden Sonntag Materialien für den Gottesdienst für Zuhause, dazu eine aktuelle Predigt.